## Gebirge im Meer, Granit und Salzwasser ...

Als 17-Jähriger war ich im Rahmen einer Jugend-Ferienfreizeit zum ersten Mal auf Korsika, dem "Gebirge im Meer". Mit Bergsteigen hatte ich da gerade nicht so viel im Sinn, eher mit Chillen am Strand (auch wenn das damals noch nicht so hieß), mit Lagerfeuer und Gitarre (die war selbstverständlich dabei!) und mit Knutschen (die Freundin war auch mit dabei) ... Aber eines hat sich tief in meine Erinnerung eingebrannt. Als ich einmal ziemlich weit rausgeschwommen war und mich umdrehte, traute ich meinen Augen nicht: Da baute sich direkt hinterm Strand ein gewaltiges Gebirge auf – ohne Übergang, es kam mir vor wie eine Fotomontage. Und hier beginnt "meine" Geschichte zum Schwerpunktthema "Berge und Meer", die ich mir extra fürs Editorial aufgehoben habe:



Ein paar Jahre später sind wir dort hinaufgestiegen, auf den Capu d'Orto. Hier kehrte diese Faszination vom "Gebirge im Meer" aus der entgegengesetzten Perspektive wieder – 1300 Höhenmeter quasi direkt überm Meer! In dem gab's später bei Surf-Versuchen einen Nasenbeinbruch (bei meiner Freundin), da war dann nicht mehr viel mit Bergsteigen.

Mit einigem zeitlichen Abstand besuchte ich die "île de Beauté" erneut, deren scheinbare Gegensätze mich so in ihren Bann gezogen haben. Dieses Mal standen auch das Hochgebirge im Inselinnern und ein paar Sportklettereien auf dem Programm. Aber auf "meinen" Capu d'Orto musste ich auch wieder hinauf! Beim Abstieg stolperte ich und holte mir eine tiefe Schramme im Schienbein. Die ich dann beim anschließenden Meerbad auswusch ... Berge und Meer – das geht hervorragend zusammen, wie die vielen Geschichten unserer Autoren in diesem Heft zeigen. Granit (in der Wunde) und Salzwasser weniger, wie ich später beim Arzt erfahren musste!

Anregende Fernweh-Lektüre wünscht Ihr/Euer



Frank Martin Siefarth, Chefredakteur redaktion@alpinwelt.de

Frank M. Siefarth



